

## **Geistlicher Impuls**

**Vikar Mark Adler, Georgenhausen-Zeilhard**

Freut euch! So lautet im evangelischen Kirchenjahr das Motto des kommenden Sonntags. Jubilate! Der Frühling bringt neues Leben, die Sonne, die Blüten, das Gezwitscher der Vögel, die angenehme Wärme locken uns ins Freie und heben die Stimmung. So ist es normalerweise. Dieses Jahr liegen die Einschränkungen der Krise wie Mehltau über dem Land. Existenzängste, Überforderung mit der Situation, Einsamkeit, Perspektivlosigkeit und ja, auch die Krankheit selbst bedrücken uns. Aber langsam gewöhnen wir uns daran, finden uns ab mit dem, was nun mal sein muss. Leben mit dem Virus.

Freut euch! Sicher: Wir können uns nicht auf Befehl freuen. Aber wir können den Versuch unternehmen, die Perspektive zu wechseln. Nicht mehr wie das Kaninchen auf die Schlange zu starren. Nicht mehr ständig die neuesten Meldungen verfolgen. Die Zeit nicht mehr als Wartezeit betrachten, bis endlich alles wieder normal ist.

Freut euch! Grund zur Freude ist doch trotz allem vorhanden. Gottes Schöpfung zeigt sich in voller Pracht. Gottes Liebe ist deutlich spürbar im Land. Wo Menschen sich von ihr ergreifen lassen und sie weitergeben. Wo Menschen solidarisch handeln, indem sie andere vor Ansteckung schützen. Wo Menschen Alten und Kranken ihre Hilfe anbieten. Wo Menschen in Not geratene unterstützen. Und wo Menschen trotz der Gefahr ihren Job machen, in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Geschäften, Bussen und Bahnen und, und, und.

Freut euch! Gottes Kraft gibt es gratis dazu. Jesus sagt: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.“ Wer an Jesus Christus angedockt bleibt, wie die Reben am Weinstock, der wird nicht nur versorgt, sondern bringt auch noch viel Frucht hervor. Es ist diese Kraft, die uns aufrecht hält, die uns weiter machen lässt, uns nicht aufgeben lässt. Die Frucht aber ist die Liebe, die wir alle (nicht nur) in dieser Zeit so dringend brauchen, in den Familien, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft, in der Gesellschaft. Sie ist viel wichtiger als alles, worauf wir im Moment verzichten müssen.

Freut euch! Die österliche Freude liegt in der Luft. Die Liebe hat dem Tod die Macht genommen. Das ist die Freude, in der wir leben dürfen. Die Freude des neuen Lebens im Frühling ist ein Sinnbild für die Freude über die Auferstehung. Gott lässt uns nicht allein, auch im Tod nicht. Er gibt uns durch Jesus Christus die Gewissheit, dass mit dem Tod nicht alles zu Ende ist. Er nimmt uns mit in ein

neues Leben. Er nimmt uns mit in seine Welt, die Reich Gottes genannt wird. Und ein Stückchen vom Reich Gottes dürfen wir hier und jetzt schon erleben. Öffnet die Augen. Wechselt die Perspektive. Freut euch! Amen.